

# Sozial-emotionales Lernen stärken

Individuelle Ressource und Voraussetzung für  
gesellschaftliche Teilhabe und Selbstbestimmung

Prof. Dr. Gino Casale  
Bergische Universität Wuppertal  
Institut für Bildungsforschung

# Aktivierendes Element

Drehen Sie sich zu Ihren Sitznachbar\*innen  
um und schenken Sie ein Lächeln!

# 201. Heime, teil- und vollstationäre Einrichtungen

Reinhard Markowetz & Anika Pechtold

Gino Casale | Thomas Hennemann |  
Dennis Hövel | Reinhard Markowetz (Hrsg.)

## Handbuch

Förderschwerpunkt emotional-  
soziale Entwicklung

↓ E-Book inside

**BELTZ JUVENTA**

**Zusammenfassung:** Die Unterbrin-  
gen, **teilstationären** oder vollsta-  
tionären Heimförderschulen (Schulen für  
anerkannte Ersatzschulen in privater  
Angelegenheit, sondern auch ein  
mit Verhaltensweisen, die mit gel-  
ten und die Institutionalisierung  
in Heimen, insbesondere in  
lange nicht vollständig aufgearbe-  
bis heute dennoch vor allem dan-  
gen eines Kindes oder eines Juge-  
bräuchlich sind und eine außerhä-  
wenn sich Eltern nicht in der La-  
Ambulante, **teilstationäre** und sta-  
auf die Unterbringung, Erziehun-  
gen ausgerichtet, die sich dem F



6. Intensivgruppen oder alternative schulische Angebote

5. Förderschule mit dem Schwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung  
ergänzt durch  
ambulante und/oder stationäre Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe

4. Förderschule mit dem Schwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung

3. Kurzzeitinterventionsmaßnahmen

2. Mobile Dienste sowie Beratungs- und  
Unterstützungssysteme

1. Unterstützungsangebote in der allgemeinen Schule

# Worüber ich heute mit Ihnen sprechen möchte...

- Unsere Zielgruppe: über wen sprechen wir eigentlich? (und warum?)
- Sozial-(emotionales) Lernen: Teil unseres (gesetzlichen) Auftrages!

# Unsere Zielgruppe

Über wen wir sprechen und warum?

Denken Sie an Ihren „schwierigsten Fall“:

Welche Anpassungen **im Kontext** braucht er/sie, um sich positiv zu entwickeln?

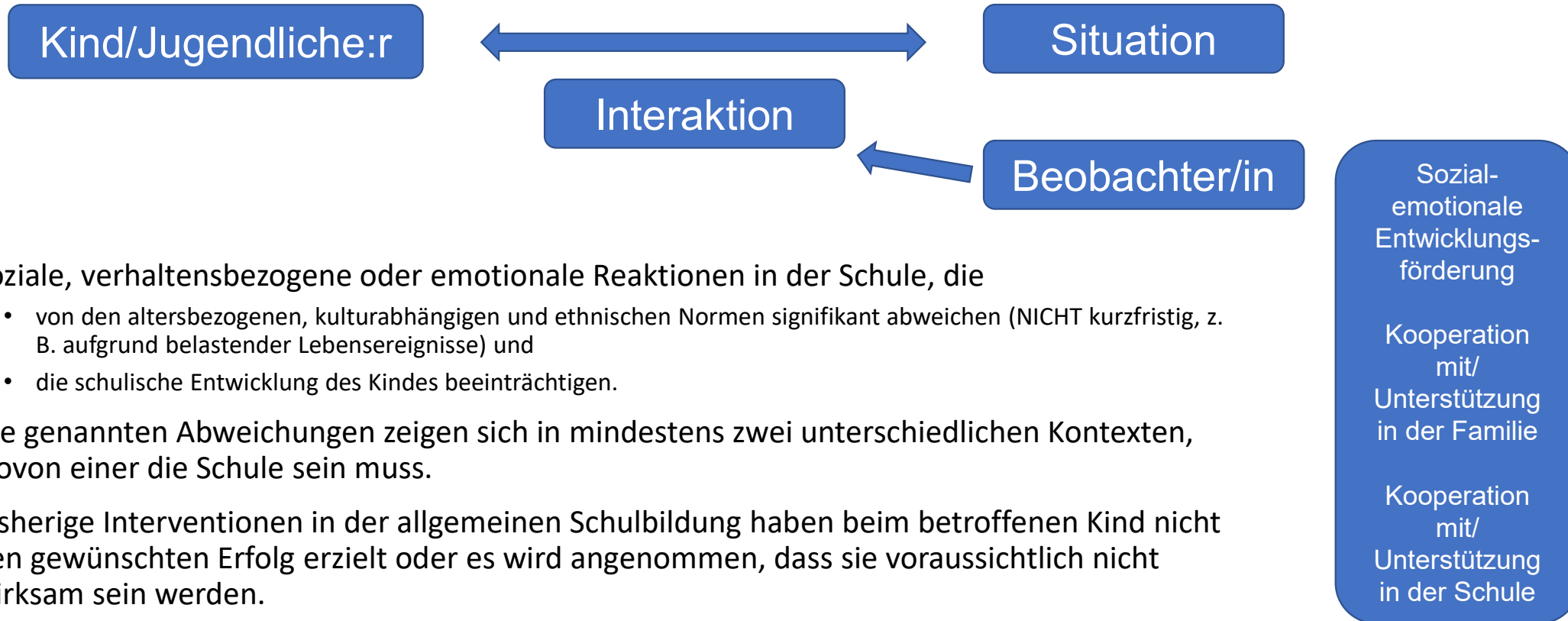


# Kinder/Jugendliche in Ihren Gruppen?!

- zeigen massive Verhaltensauffälligkeiten;
- kommen häufig aus einem sozio-ökonomisch benachteiligten Elternhaus;
- sind oft aus einem anderen Land – nicht selten unfreiwillig – zugewandert;
- haben bedeutsame Probleme in normativen Kontexten (z. B. der Schule) zu „funktionieren“.



# Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung



- Soziale, verhaltensbezogene oder emotionale Reaktionen in der Schule, die
  - von den altersbezogenen, kulturabhängigen und ethnischen Normen signifikant abweichen (NICHT kurzfristig, z. B. aufgrund belastender Lebensereignisse) und
  - die schulische Entwicklung des Kindes beeinträchtigen.
- Die genannten Abweichungen zeigen sich in mindestens zwei unterschiedlichen Kontexten, wovon einer die Schule sein muss.
- Bisherige Interventionen in der allgemeinen Schulbildung haben beim betroffenen Kind nicht den gewünschten Erfolg erzielt oder es wird angenommen, dass sie voraussichtlich nicht wirksam sein werden.

# Mehr als „Aufbewahrung“, mehr als Verhaltensregulation – zur Relevanz von Tagesgruppen

- **Zielsetzung:** Stärkung der Persönlichkeit des Kindes, Verbesserung der Erziehungssituation in der Familie und Sicherung des Verbleibs im häuslichen Umfeld.
- **Zielgruppe:** Kinder und Jugendliche, deren Entwicklung durch Defizite im familiären Umfeld gefährdet ist, wobei eine ambulante Hilfe (z.B. Erziehungsbeistand) nicht ausreicht.

## Heutiger Auftrag nach § 32 SGB VIII

- Familienergänzende Hilfe & Elternarbeit
- Soziales Lernen in der Gruppe
- Schulische Förderung & Entwicklungsbegleitung

**KONTEXT!**

**Tagesgruppen sind keine Reparaturbetriebe für auffälliges Verhalten, sondern Entwicklungskontexte für Kinder in belasteten Lebenslagen.**

# Mehr als „Aufbewahrung“, mehr als Verhaltensregulation – zur Relevanz von Tagesgruppen

## **Historische Logik**

- Separierung & institutionelle Macht
- Normalisierung & Disziplinierung
- Anpassungsdruck & Defizitblick

## **Heutiger Auftrag nach § 32 SGB VIII**

- Familienergänzende Hilfe & Elternarbeit
- Soziales Lernen in der Gruppe
- Schulische Förderung & Entwicklungsbegleitung

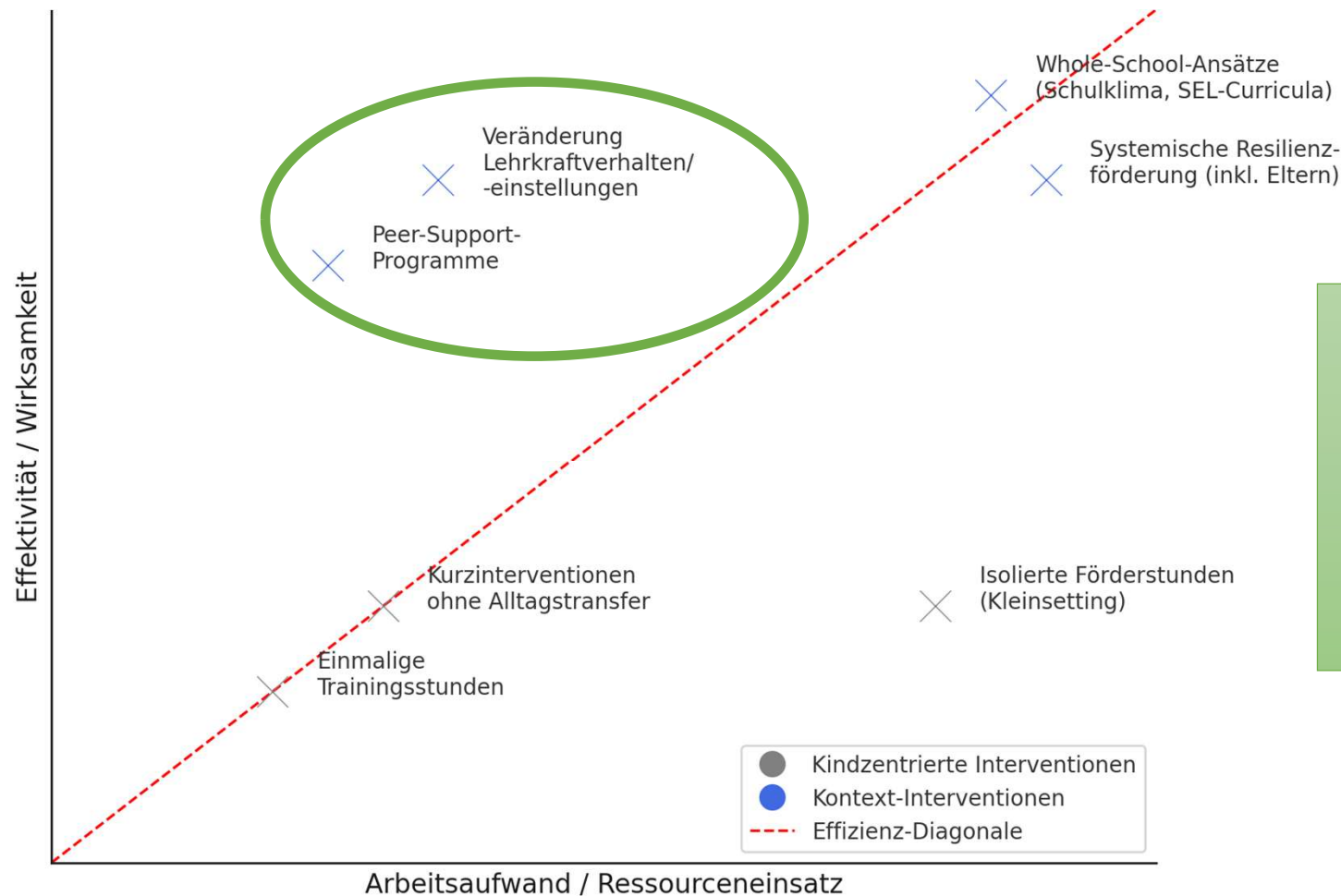
**Tagesgruppen sind keine Reparaturbetriebe für auffälliges Verhalten, sondern Entwicklungskontexte für Kinder in belasteten Lebenslagen.**

Kinder/Jugendliche in Ihren Gruppen?!

**Was, wenn wir den Kontext so gestalten, dass es den jungen Menschen in Ihren Systemen gut bzw. besser geht?**



# Ein kleiner Impuls aus der Bildungsforschung...



**Kontextveränderungen sind i. d. R. effizienter als Veränderungen der Kinder/Jugendlichen selbst!**

# Aktivierendes Element

Stehen Sie auf!

Atmen Sie ein und strecken Sie Ihre Arme in die Luft!

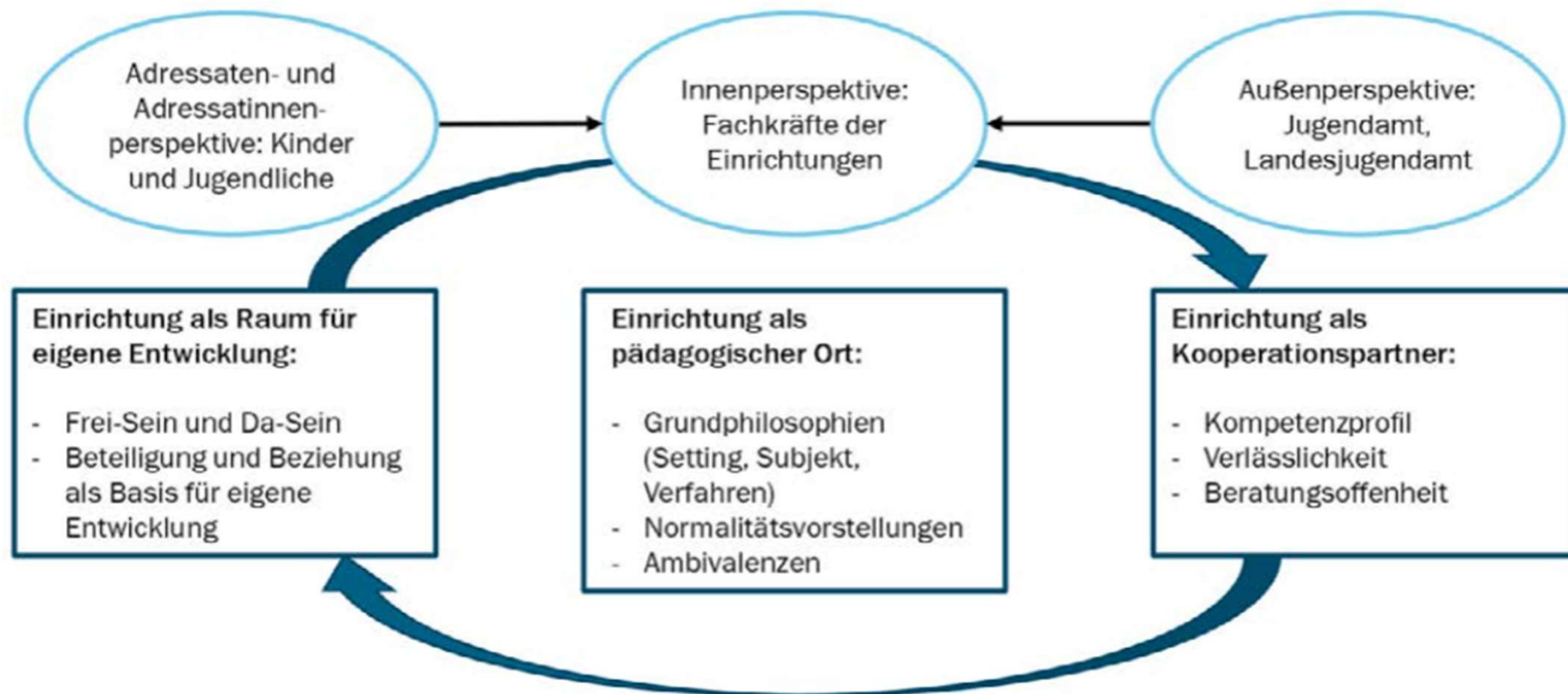
Atmen Sie aus und lassen Sie Ihre Arme hinunterbaumeln!

Setzen Sie sich!

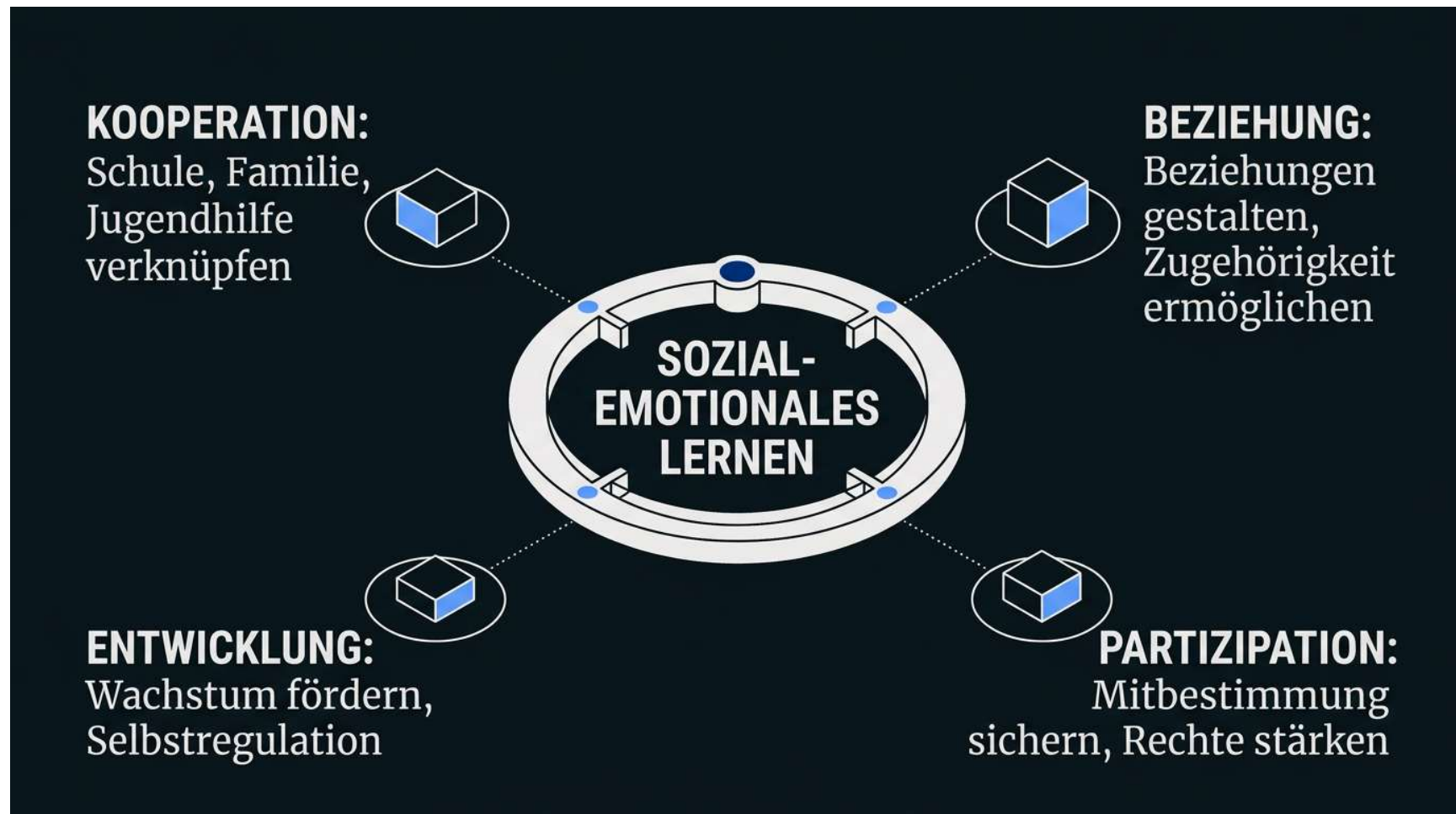
# Sozial-emotionales Lernen

Teil unseres (gesetzlichen) Auftrags

# Qualitätsdimensionen der HzE (Burschel et al., 2022, S. 299)



# Was gute Tagesgruppenarbeit ausmacht — und warum sozial-emotionales Lernen dabei zentral ist



# Sozial-emotionales Lernen – wovon sprechen wir?

- **Sozial-emotionales Lernen:** der Erwerb von Wissen, Fertigkeiten, Einstellungen und Überzeugungen zur Wahrnehmung und Regulation von Emotionen sowie von positiven Beziehungskompetenzen
- **Oberbegriff:** Soziale Kompetenzen, emotionale Intelligenz, nicht-kognitive bzw. nicht-akademische Outcomes, ...
- **Intra- und interpersonale Fertigkeiten** (kognitiv, sozial, emotional)
  - Selbstwahrnehmung (z. B. „Wie nehme ich Wut wahr?“; „Wie reagiert mein Körper?“)
  - Selbstregulation (Durchatmen, Entspannung, Musik, Sport, ...)
  - Soziale Wahrnehmung („Wie wirkt es auf andere, wenn ich wütend bin?“; „Wie fühlt sich mein Gegenüber?“)
  - Beziehungskompetenzen (Aufbau – Erhaltung – Konflikt – Stärkung)
  - Verantwortungsvolle Entscheidungsfindung („Wie verhalte ich mich so, dass es mir UND anderen gut geht?“)



**KONTEXT!**

(Casale & Neuenschwander, 2026; CASEL, 2022; Elias & Moceri, 2012)

Wer sozial-emotionales Lernern  
anleitet, sollte selbst sozial-  
emotional kompetent sein!

# Aktivierendes Element

Suchen Sie sich eine/n direkte/n Sitznachbar/in aus.  
Sagen Sie sich gegenseitig etwas Unangenehmes!

# Sozial-emotionales Lernen – was wissen wir?

- SEL **wirkt** (unter anderem) auf
  - die schulischen/ akademischen Leistungen junger Menschen;
  - die psychosoziale Gesundheit junger Menschen SOWIE deren Bezugspersonen;
  - die kognitiven Leistungen (einschl. kritischem Denken) junger Menschen;
  - positive Beziehungen zwischen jungen Menschen untereinander sowie mit Erwachsenen;
  - das Stressempfinden von Personal;
  - systemische Variablen, wie z. B. das Klima in einer Einrichtung.
- SEL wirkt vor allem in **benachteiligten bzw. vulnerablen** Gruppen.

(Brackett et al., 2011; Collie et al., 2012; Durlak et al., 2011; Huo & Ning, 2025; Lee et al., 2023; OECD, 2015; 2022; Preston et al., 2021; Schonert-Reichl, 2017; Smithers et al., 2018; Steinmayr et al., 2018)

# Was gute Tagesgruppenarbeit ausmacht — und warum sozial-emotionales Lernen dabei zentral ist

- Entwicklungsbündnisse statt Zuständigkeitsgrenzen
- Kooperationsresilienz an Schnittstellen
- Führung von Netzwerken (statt Silos)

**KOOPERATION:**  
Schule, Familie,  
Jugendhilfe  
verknüpfen



**BEZIEHUNG:**  
Beziehungen  
gestalten,  
Zugehörigkeit  
ermöglichen



Beziehung als Kernintervention  
Emotionale Teamintelligenz  
Freude/ Würde/ Resonanz im  
Alltag belasteter Kinder

**ENTWICKLUNG:**  
Wachstum fördern,  
Selbstregulation



**PARTIZIPATION:**  
Mitbestimmung  
sichern, Rechte stärken

- SEL-Architektur aufbauen
- Motivation durch Respekt (statt Druck)
- Präzise Mikropraktiken („ordinary magic“) im Alltag
- Talente entwickeln

- Von Beteiligung zur Mitverantwortung (z. B. Regeln)
- Partizipationsorientierte Alltagspraxis
- „Hidden Talents“ gemeinsam sichtbar machen

# Sozial-emotionales Lernen konkret

- 1) Das eigene Mindset ggü. den Kindern/Jugendlichen reflektieren und ggf. anpassen!
- 2) Emotional intelligente und unterstützende Gemeinschaften bilden!
- 3) Professionelles Handeln an den Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler ausrichten!



# Sozial-emotionales Lernen konkret

**1) Das eigene Mindset ggü. den Kindern/Jugendlichen reflektieren und ggf. anpassen!**

2) Emotional intelligente und unterstützende Gemeinschaften bilden!

3) Professionelles Handeln an den Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler ausrichten!



# 1) Das eigene Mindset ggü. den Kindern/ Jugendlichen reflektieren und ggf. anpassen

- Das Kind/ den Jugendlichen als Bereicherung und Ressource erkennen;
- Vorurteile und Stereotype aufdecken und herausfordern
- Positive Erlebnisse mit den Kindern/ Jugendlichen schaffen;
- Den Kindern/Jugendlichen Dinge zutrauen, dieses Zutrauen authentisch vermitteln und sie unterstützen!
- Sie können in jeder sozialen Interaktion entscheiden, ob Sie für den Interaktionspartner einen Mehrwert generieren oder nicht!

➔ Werden Sie Mentor/in mit klaren Erwartungen bei gleichzeitiger Unterstützung!



Hund

Haustier

Säugetier

Geschenk  
von Oma

Belastung

...



Schüler

Junge

Störung



„Problemfall“

Belastung

(pos.)  
Heraus-  
forderung

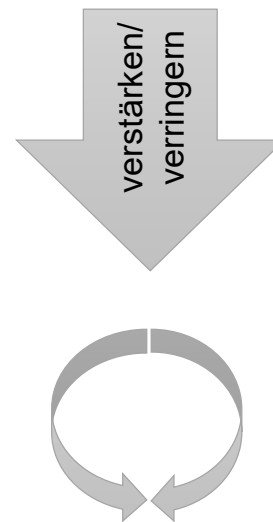
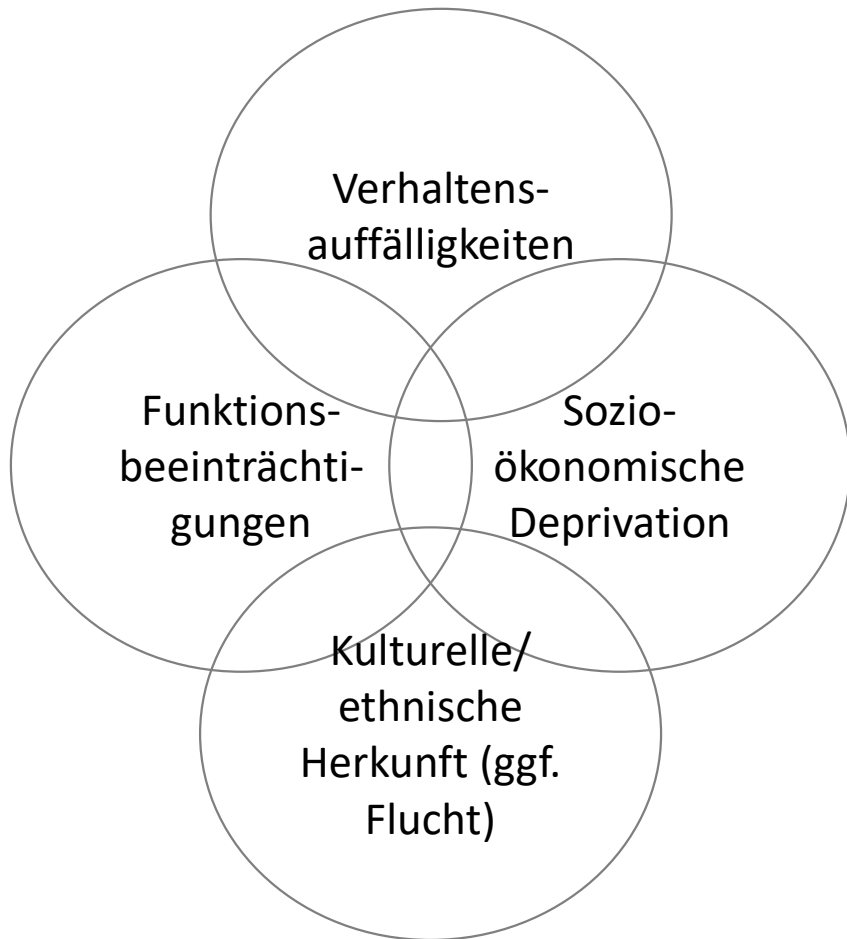
Bereicherung

Talent

...

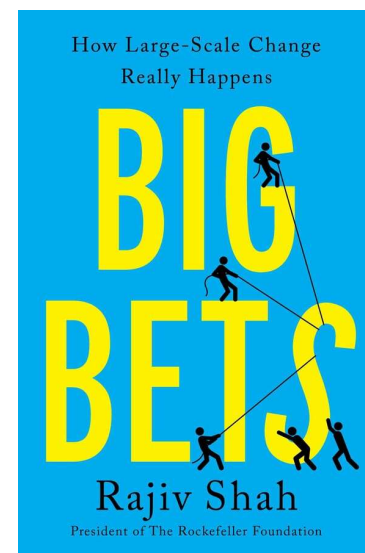
Einstellungen von Fachkräften, Peers, Eltern oder auch....

### Mindset Culture (Hecht et al., 2023)



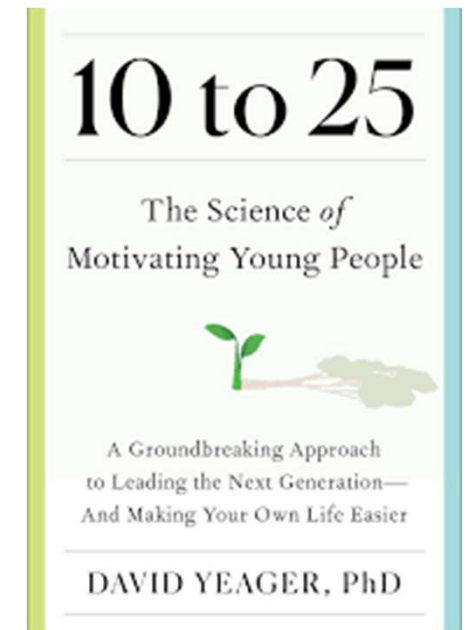
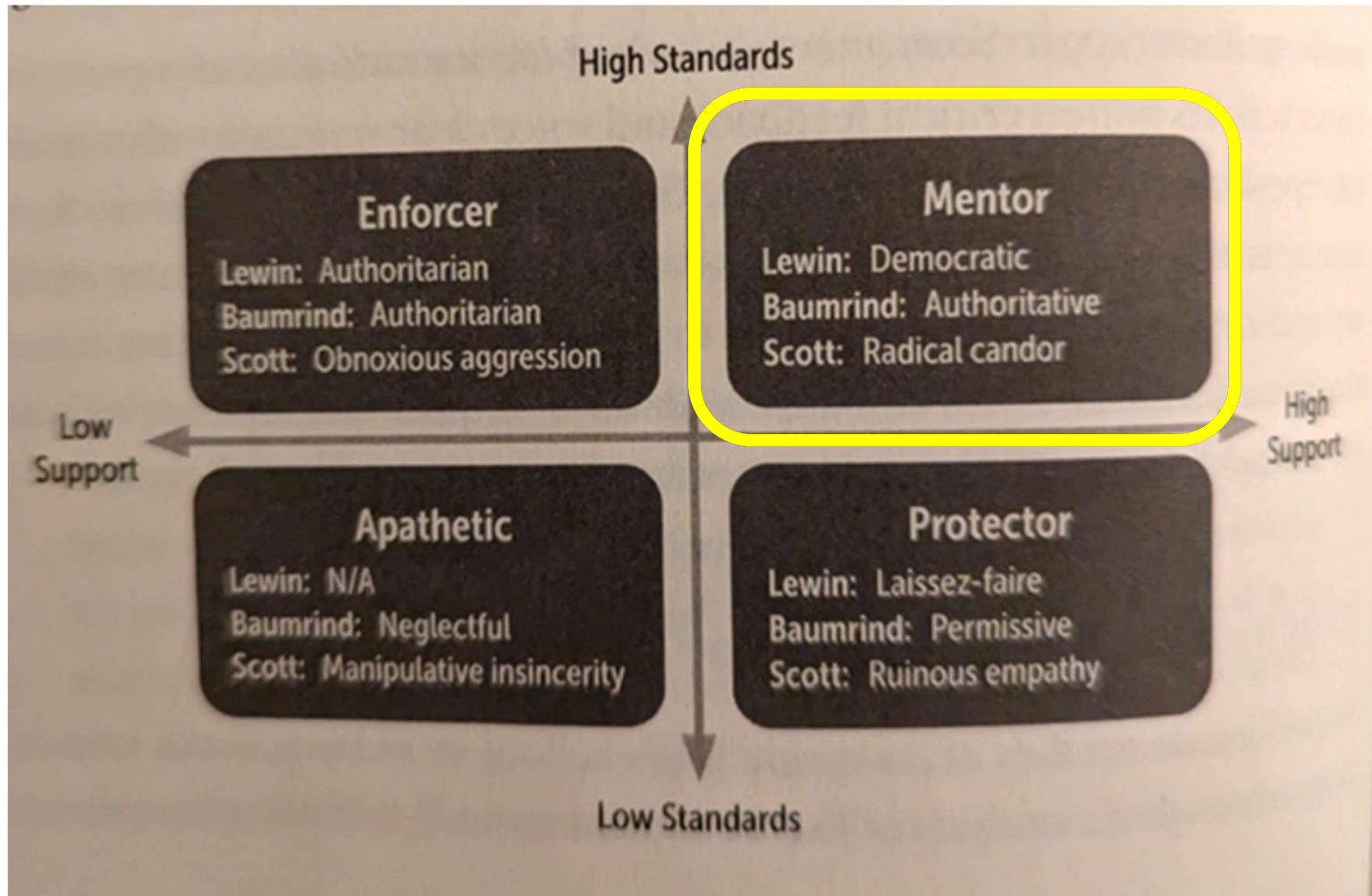
### Soziale bzw. Bildungsbenachteiligung/ eingeschränkte Partizipation

- Schlechtere Schulleistungen
- Höherer schulischer Dropout
- Häufigere Inanspruchnahme kompensatorischer Hilfen
- Mehr deviante/dissoziale Kontakte
- ...



***“A big bet is a concerted effort to fundamentally solve a single, pressing problem in your community or our world”***

# Mindset-Kultur in Schulen



# Ein „Hidden Talent“ ...

- erkennt wichtige sozial-emotionale Hinweise und erinnert diese in den richtigen Situationen;
- entwickelt kreative und unkonventionelle Problemlösungen;
- ist außerordentlich empathisch;
- passt sich an seine Umwelt an.

**Hidden Talents verfügen also über überdurchschnittliche emotionale, soziale und kognitive Kompetenzen!**



# Warum Hidden Talents entstehen



Dadurch  
erwerben sie:

**„Hidden Talents“:**  
Überdurchschnittliche  
emotionale, soziale und  
kognitive Kompetenzen  
(sog. stress-angepasste  
Kompetenzen)

Diese müssen aber  
durch de Kontext  
aktiviert werden!



„Schwierige“ Kinder wachsen  
häufig in harschen, bedrohenden,  
belastenden Kontexten auf!

**Der Kontext entscheidet, ob soziale  
Kategorien und Differenzlinien als Ressourcen  
oder als Stressoren wirken.**



# Sozial-emotionales Lernen konkret

1) Das eigene Mindset ggü. den Kindern/Jugendlichen reflektieren und ggf. anpassen!

**2) Emotional intelligente und unterstützende Gemeinschaften bilden!**

3) Professionelles Handeln an den Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler ausrichten!



## 2) Emotional intelligente und unterstützende Gemeinschaften bilden

- Sozial-emotionales Lernen in der Gruppe etablieren;
  - Kultursensibilität unterstützen und positive Kontakte ermöglichen;
  - Positive sozial-emotionale Erfahrungen ermöglichen und Freundschaften unterstützen;
- ➔ Bauen Sie eine Gemeinschaft, ein Team auf – anstatt ein Konvolut junger Menschen zu „verwalten“!



# Sozial-emotionales Lernen konkret

- 1) Das eigene Mindset ggü. den Kindern/Jugendlichen reflektieren und ggf. anpassen!
- 2) Emotional intelligente und unterstützende Gemeinschaften bilden!
- 3) Professionelles Handeln an den Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler ausrichten!**



### 3) Professionelles Handeln an den Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler ausrichten

- Gestalten Sie den Alltag nah an den Lebensrealitäten;
  - Implementieren Sie reale Problemlösesituationen, die Kompetenzen erfordern;
  - Nutzen Sie „hidden talents“ gezielt durch Rollenspiele, peer-medierte Methoden oder bewusste Gruppenkonstellationen;
- ➔ Vermitteln Sie authentisch, dass Sie wissen, was die Kinder und Jugendlichen interessiert, was sie wollen und was sie brauchen!



# Was bleibt?

- Entscheidend sind die „Mindsets“ – sie können soziale (Un-)Gleichheit erzeugen oder aufbrechen!
- Viele belastete Kinder & Jugendliche verfügen über außerordentliche soziale, emotionale und kognitive Kompetenzen.
- Der Kontext entscheidet, ob diese Kompetenzen genutzt werden oder verpuffen.



# Was gute Tagesgruppenarbeit ausmacht — und warum sozial-emotionales Lernen dabei zentral ist

- Entwicklungsbündnisse statt Zuständigkeitsgrenzen
- Kooperationsresilienz an Schnittstellen
- Führung von Netzwerken (statt Silos)

**KOOPERATION:**  
Schule, Familie,  
Jugendhilfe  
verknüpfen



**BEZIEHUNG:**  
Beziehungen  
gestalten,  
Zugehörigkeit  
ermöglichen



**ENTWICKLUNG:**  
Wachstum fördern,  
Selbstregulation



**PARTIZIPATION:**  
Mitbestimmung  
sichern, Rechte stärken



- Beziehung als Kernintervention
- Emotionale Teamintelligenz
- Freude/ Würde/ Resonanz im Alltag belasteter Kinder

- SEL-Architektur aufbauen
- Motivation durch Respekt (statt Druck)
- Präzise Mikropraktiken („ordinary magic“) im Alltag
- Talente entwickeln

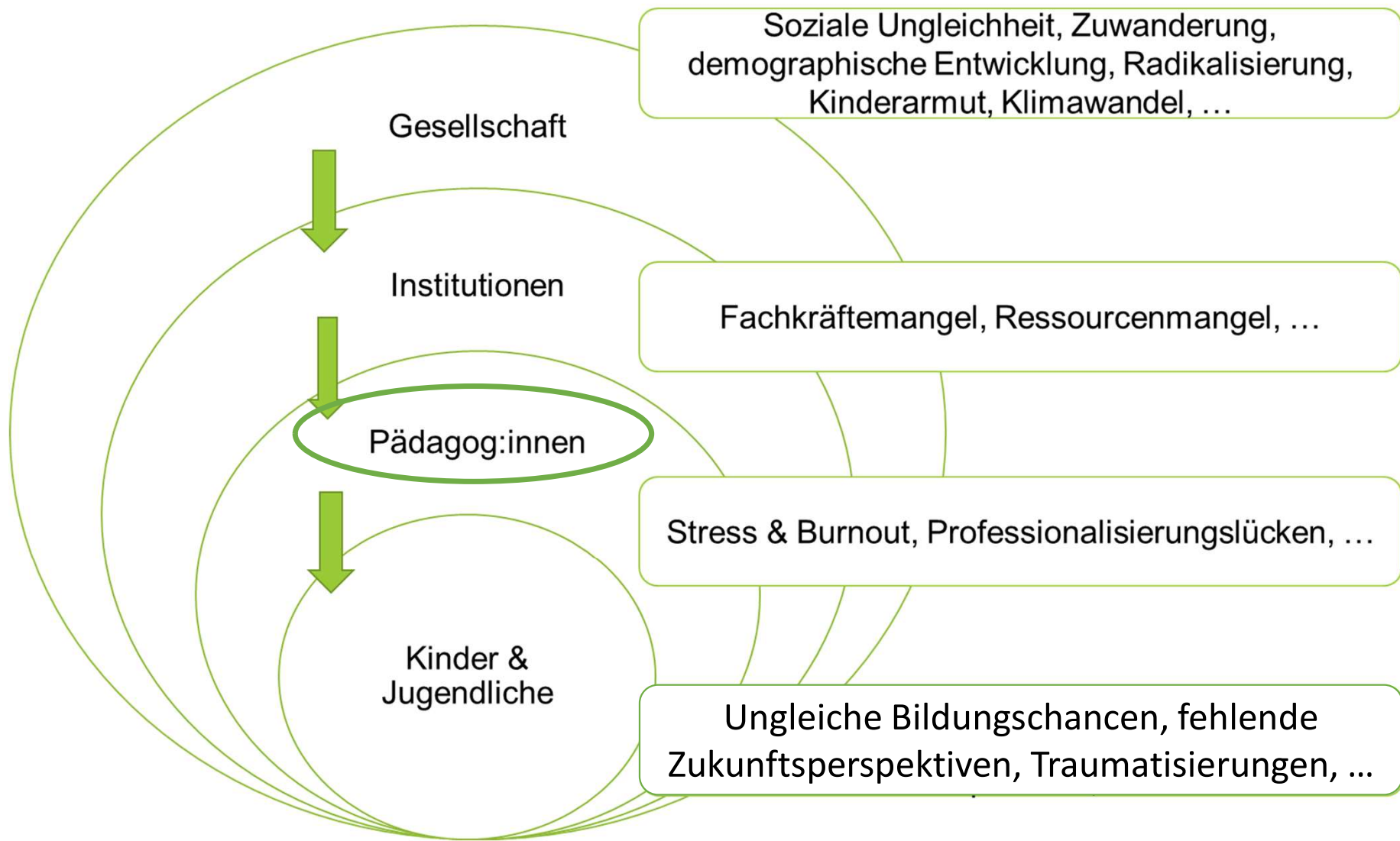
- Von Beteiligung zur Mitverantwortung (z. B. Regeln)
- Partizipationsorientierte Alltagspraxis
- Hidden Talents gemeinsam sichtbar machen

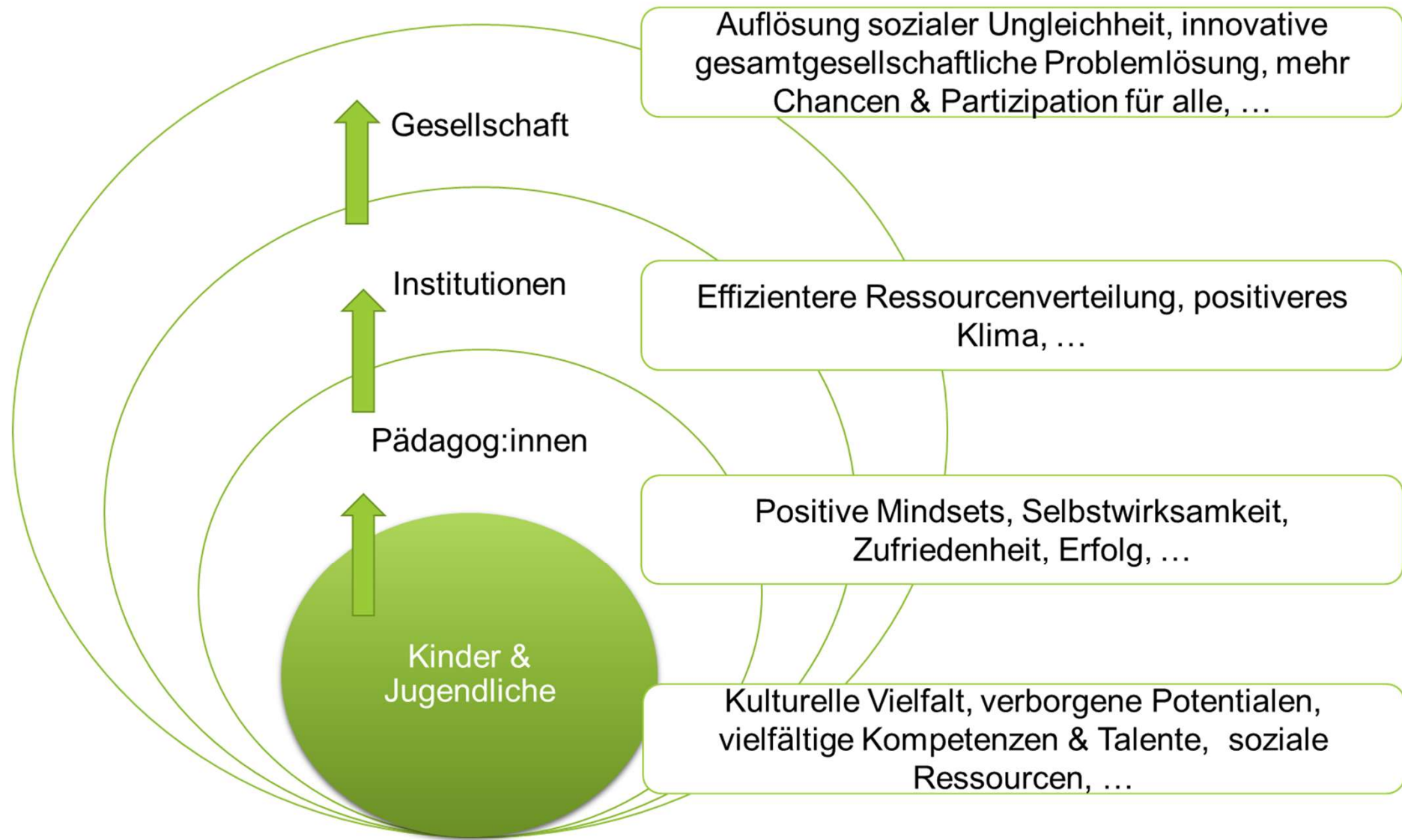
# Von Problemfällen zu Hidden Talents

Denken Sie an Ihren „schwierigsten Fall“:

Welche Anpassungen im Kontext braucht er/sie, um erfolgreich zu lernen und sich positiv zu entwickeln?









## Bildung.Macht.Gesellschaft

 Torsten Nixdorf

Since 09/2025

0 Episoden



„Bildung.Macht.Gesellschaft“ ist der Podcast für alle, die finden, dass Bildung mehr kann – und mehr sein sollte. Hier kommen Menschen zu Wort, die sich Gedanken machen: aus Schule, Wissenschaft, Kultur, Politik oder dem ganz normalen Alltag.

# Am 01. September 2025 geht es los! Zu Gast: Frank Schätzing



# Rückfragen, Vorträge, Workshops?

Kontakt:

[gcasale@uni-wuppertal.de](mailto:gcasale@uni-wuppertal.de)

LinkedIn:

<https://www.linkedin.com/in/gino-casale-8bb5b4323/>





**SELF CONTROL**

the only way to survive in this world dominated by idiots

Bleiben Sie cool!